

WETTER



Heute klingen die schwachen, aber häufigen Regenschauer im Tagesverlauf ab. Es wird markant kühler.

Seite 12

NEUE

Vorarlberger Tageszeitung

SAMSTAG, 28. MAI 2022

Eine Marke von **rusmedia**

Nummer 124 - € 1,50

FUSSBALL

Endspiel

David Alaba trifft heute im Finale der Champions League auf den FC Liverpool. Ein umfangreicher Ausblick auf das Kräfteemessen der beiden Gigantenklubs.

Seiten 31-33



Junge Eltern stark belastet

VORARLBERG. Das „Netzwerk Familie“ unterstützt werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern. Im Jahr 2021 gab es so viele Zuweisungen wie noch nie. Ein Drittel der Neuklienten ist psychisch stark belastet. **Seiten 14/15**

SHUTTERSTOCK

POLITIK

Misstände

Im Ibiza-Video erklärte Strache, wie man Kontrolle umgeht. Im ganzen Land gibt es Fälle, wo Parteiwerbung mithilfe von Vereinen über Steuerkosten finanziert wird. **Seiten 2/3**

POLITIK

Nato-Beitrittspreis

Die Türkei verlangt die Auslieferung von 40 angeblichen Terroristen und „Staatsfeinden“ für ihre Zustimmung zum Nato-Beitritt von Finnland und Schweden. **Seiten 6/7**



VORARLBERG

Platz für Floriani

Im Gerätehaus der Feuerwehr Bings-Stallehr herrscht eklatante Platznot. Jetzt wurde ein Architekturwettbewerb für einen Neubau ausgeschrieben. **Seiten 16/17**

KULTUR. Sonderausstellung von Alexandra Wacker verbindet Kunst mit der Natursammlung der Arche Noah. **Seiten 24/25**

LEICHTATHLETIK. Heute beginnt das 47. Hypomeeting in Götzis. Es könnte ein denkwürdiger Tag werden. **Seite 28-30**

Immer mehr Eltern mit kleinen

„Netzwerk Familie“ unterstützt werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern in belastenden Lebenssituationen. Im vergangenen Jahr gab es so viele Zuweisungen wie noch nie.

Von Jörg Stadler
joerg.stadler@neue.at

Vor wenigen Tagen hat das Vorarlberger Kinderdorf seinen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021 veröffentlicht. Schaut man sich das Papier genau an, fällt vor allem eine Zahl ins Auge. Mit 268 Neuzuweisungen meldete der Präventivfachbereich „Netzwerk Familie“ den höchsten Stand an Zuweisungen seit der Gründung im Jahr 2009. Was sind die Gründe dafür? Hat die Coronakrise hier Spuren hinterlassen? Verena Vogel, stellvertretende Leiterin von Netzwerk Familie, bejaht auf NEUE-Nachfrage einen Zusammenhang mit der Pandemie. „Gerade Familien in prekären Lebenssituationen waren aufgrund der Coronakrise zusätzlichen Belastungen ausgesetzt“, sagt sie. Zugleich weist Vogel aber darauf hin, dass die Zahl

der begleiteten und neu zugewiesenen Familien seit Jahren kontinuierlich ansteige.

Auffallend: Fast ein Drittel der über 220 neu begleiteten Familien war psychisch stark belastet: In 20 Prozent der Familien habe ein Elternteil an einer psychischen Erkrankung gelitten, zusätzlich zeigten acht Prozent der Mütter Anzeichen einer postpartalen Depression, heißt es im Jahresbericht.

Sensibilisiert. Ein Mitgrund für den Anstieg sieht Vogel in den Sensibilisierungsmaßnahmen, die das „Netzwerk Familie“ laufend durchführe. „Die Mitarbeiter im Gesundheits- und Sozialbereich legen dadurch mehr Augenmerk darauf, ob Eltern während oder nach einer Schwangerschaft Unterstützung brauchen“, berichtet Vogel.

Aber auch die Zahl jener Familien, die sich selbst melden,



sei gestiegen. Die stellvertretende Leiterin führt dies unter anderem auf die steigende Bekanntheit des Angebots zurück. „Netzwerk Familie“ ist ein Programm der aks gesundheits, des Vorarlberger Kinderdorfs und der Vorarlberger Kinder- und

Jugendärztinnen und -ärzte. Das Angebot wird flächendeckend in Vorarlberg umgesetzt und vom Land Vorarlberg und den Gemeinden finanziert. Insgesamt begleitete der Präventivfachbereich 442 Familien aus 55 Nationen mit 890 Kindern



Der Fernverkehr über die Arlbergstrecke soll vom geplanten Ausbau profitieren.

ÖBB

BLUDENZ

ÖBB: Planungen für Großprojekt gestartet

Vor allem für den Fernverkehr sollen sich durch den Ausbau des Klosterbogens in Bludenz Verbesserungen ergeben.

Ein Großprojekt haben die Verantwortlichen der ÖBB-Infrastruktur AG in Angriff genommen. Der sogenannte Klosterbogen – ein rund 1,4 Kilometer langer Abschnitt an der östlichen Einfahrt des Bahnhofs Bludenz – soll zweigleisig ausgebaut werden. Dadurch soll sich für die Fernverkehrszüge die Kreuzungssituation im Be-

reich der Alpenstadt verbessern. Dadurch werde eine weitere Stabilisierung der Pünktlichkeit und somit eine Steigerung der Qualität erreicht, heißt es in einer Aussendung der ÖBB. Projektbegleitende Maßnahmen wie neue Lärmschutzwände nach dem aktuellsten Standard sollen den Anrainerinnen und Anrainern künftig einen noch

Kindern brauchen Hilfe



Familien in prekären Lebenslagen wurden in der Coronakrise besonders gefordert. SHUTTERSTOCK



„Gerade Familien in prekären Lebenssituationen waren aufgrund der Coronapandemie zusätzlichen Belastungen ausgesetzt. Fast ein Drittel der neu begleiteten Familien war psychisch stark belastet.“

Verena Vogel,
Stv. Leiterin Netzwerk Familie

durchschnittlich 14 Monate lang. Hilfe wird beispielsweise notwendig, wenn die (werdenden) Eltern selbst noch fast Kinder sind, das Geld vorne und hinten nicht reicht, wenn psychische Probleme auftreten oder Behördengänge anstehen.

besseren Schutz bieten. Auch der Kreuzungsbereich der beiden Landesstraßen L 190 und L 97 soll in Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg und der Stadt Bludenz umgebaut und fußgänger- und fahrradfreundlicher gestaltet werden.

Vermessung. Wie die ÖBB-Verantwortlichen mitteilen, ist kürzlich der Planungsauftrag durch das Projektteam erfolgt. In einem ersten Schritt stehen nun Vermessungsarbeiten und Grenzfeststellungen auf den anliegenden Grundstücken auf dem Programm. Das beauftragte Vermessungsbüro wird zu diesem Zweck Kontakt mit

Weitere Angebote. Familien im Alltag den Rücken zu stärken und so Kindern neue Chancen zu schenken ist auch die Intention des Fachbereichs „Familienimpulse“. Laut dem jüngst erschienenen Jahresbericht wurden 270 Familien mit knapp

den Grundstücksbesitzern aufnehmen und dann die Grenzfeststellungen durchführen. Die Vorarbeiten sind die Basis für die weiteren Planungen und die darauf folgenden behördlichen Genehmigungsprozesse, heißt es in der Aussendung.

Es ist vorgesehen, in den kommenden Jahren weitere Erkundungen sowie eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für den Abschnitt durchzuführen. Die Experten der ÖBB sowie die beauftragten Planer haben sich zum Ziel gesetzt, die Einreichplanung für das Großprojekt bis 2024 abzuschließen und es anschließend zur UVP-Genehmigung einzureichen.

800 Kindern durch engagierte freiwillige Helfer unterstützt. 199 Frauen und 26 Männer engagierten sich beim „Ehrenamt mit Kindern und Jugendlichen“. Fast 19.500 Stunden wurde gemeinsam mit Kindern gespielt, gelesen oder gewandert. 60 Einsätze hatte das Familienimpulse-Mobil: 400 Eltern mit mehr als 300 Kindern erhielten dabei unkomplizierte Beratung und Unterstützung.

Das Vorarlberger Kinderdorf ist in insgesamt sieben Fachbereiche aufgeteilt, die überwiegend im Auftrag der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe arbeiten. Im Vorjahr unterstützten 352 Fachpersonen des Vorarlberger Kinderdorfs in enger Kooperation mit Land und Gemeinden 3175 Kinder und Jugendliche sowie deren Familien. Davon wurden 1136 Kinder ambulant betreut. 166 Kinder fanden stationär Halt und Geborgenheit, 205 Kinder und Jugendliche befinden sich in Pflegefamilien. In der Auffanggruppe und privaten Krisenpflegefamilien wurde 85 Kindern Schutz und Sicherheit geboten.

DORNBIRN

Rathaus erneut Ökoprofit-Betrieb

Die Dornbirner Stadtverwaltung wurde kürzlich erneut Ökoprofit-zertifiziert. Darüber wurde am Freitag in einer Aussendung informiert. Die Stadtverwaltung sei bereits seit 22 Jahren zertifiziert. Ursprünglich sei das Ökoprofit-Programm von den Verantwortlichen der Kommune nach Vorarlberg gebracht und auch betrieben worden. In der Zwischenzeit hat das Land dies übernommen. Fast 200 Betriebe in ganz Vorarlberg nehmen mittlerweile an dem Projekt teil.

BREGENZ

ÖVP begrüßt Initiative der Gemeindechefs

Für eine Verlegung der Bahntrasse unter die Erde machen sich die Verantwortlichen der Bregenzer Volkspartei stark. In einer Aussendung begrüßte am Freitag ÖVP-Stadträtin Veronika Marte den Zusammenschluss der Bürgermeister von Wolfurt, Lauterach, Bregenz, Lochau und Hörbranz. Diese hatten in der vergangenen Woche bekanntgegeben, dass sie sich gemeinsam in der „Interessensgemeinschaft ‚Unterirdischer Bahntrassenausbau im Großraum Bregenz‘“ (IGUB) engagieren.

Das Engagement der Gemeindechefs lenke „das mutige Mobilitätsprojekt in eine neue Richtung“. Die politischen Entscheidungsträger sollten anerkennen, dass die Unterflurlösung keine „Verschönerungsmaßnahme“ der Stadt Bregenz darstelle. Vielmehr sei diese eine Zukunftschance für das gesamte nördliche Rheintal, zeigte sich Marte überzeugt. Wollte man Mobilität neu denken, müsse man auch Aspekte der Raum- und Städteplanung einfließen lassen. „Wir appellieren daher an die Verantwortlichen im Land, beim Bund und bei den ÖBB, sich mit der Unterflurlösung zu befassen“, sagte die ÖVP-Stadträtin. Eine leistungsfähige Schienenanbindung für den Personen- und Güterverkehr in Richtung Deutschland sei letztlich volkswirtschaftlich für ganz Vorarlberg von entscheidender Bedeutung.



Die Bregenzer ÖVP ist für eine Unterflurtrasse. STIPLOVSEK